

Dokumentation

Runder Tisch Biodiversität

Donnerstag, 07.11.2024, RVR, Kronprinzenstr. 35, 9 – 15 Uhr

Am 7. November 2024 kamen mehr als 90 Personen aus dem Netzwerk rund um die regionale Biodiversitätsstrategie Ruhrgebiet beim Regionalverband Ruhr zusammen. Neben Vorträgen zu spannenden Beispielen aus Wissenschaft und Praxis, wurde ein Vortrags- und Workshopblock dem Förderprogramm chance.natur gewidmet. Zudem wurden erste Ideen für ein regionales Biodiversitätsmonitoring ausgetauscht.



Plenum beim Runden Tisch Biodiversität; Foto: RVR/Kreklau

Programm des Runden Tisches

09:00 Uhr Begrüßung

09:15 Uhr Chance.Natur

- I. Naturschutzgroßprojekte in NRW | Georg Keggenhoff, Ministerium für Umwelt, Naturschutz und Verkehr des Landes Nordrhein-Westfalen

- II. Chance7 – Bericht über die Umsetzungsphase des Naturschutzgroßprojektes im Rhein-Sieg-Kreis | Dr. Christoph Rothenwöhler, Projektleitung chance7 beim Rhein-Sieg-Kreis
- III. Sachstand zum Projektantrag Chance.Natur.Ruhr | Frank Bothmann, Regionalverband Ruhr

10:30 Uhr KAFFEPAUSE

10:45 Uhr Fachvorträge zur Umsetzung der Biodiversitätsstrategie auf lokaler und regionaler Ebene

- I. Zwischen Beton und Biodiversität: Planungsrelevante Vogelarten und ihre Habitate im Ruhrgebiet | Malte Bührs, Geographisches Institut, Ruhr-Universität Bochum
- II. 20 Jahre Grünlandentwicklung am Auberg | Dr. Dirk Bieker, RVR Ruhr Grün und Corinne Buch, Biologische Station Westliches Ruhrgebiet
- III. Biodiversität an Radwegen | Mirco Timmer, RVR Ruhr Grün
- IV. Instrumente der Biodiversitätssicherung in Gelsenkirchen | Sebastian Convent, Stadt Gelsenkirchen

12:30 Uhr MITTAGSPAUSE

13:15 Uhr Workshopsession

- I. Wie kommen wir zu einem regionalen Biodiversitätsmonitoring? | Peter Keil, Biologische Station Westliches Ruhrgebiet
- II. Austausch zu kommunalen Biodiversitätsstrategien | Elisabeth Lux, Regionalverband Ruhr
- III. Chance.Natur.Ruhr – Flächenworkshop West (Kreis Wesel, Duisburg, Oberhausen, Bottrop, Mülheim, Essen, Gelsenkirchen, Kreis Recklinghausen) | Michael Wachsmann, Biologische Station Westliches Ruhrgebiet
- IV. Chance.Natur.Ruhr – Flächenworkshop Ost (Herne, Bochum, Ennepe-Ruhr-Kreis, Dortmund, Hagen, Kreis Unna, Hamm) | Frank Bothmann, Regionalverband Ruhr

14:20 Uhr Vorstellung der Ergebnisse aus den Workshops im Plenum

14:45 Uhr Abschluss und Ausblick

Alle Präsentationen zu den Fachvorträgen können auf der Website

<https://www.rvr.ruhr/themen/oekologie-umwelt/gruene-infrastruktur/biodiversitaetsstrategie/> angesehen und heruntergeladen werden.

Ergebnisse der Workshops

1. Wie kommen wir zu einem regionalen Biodiversitätsmonitoring?

Peter Keil, Leiter der Biologischen Station Westliches Ruhrgebiet, stellte zur Einführung in das Themen die Ergebnisse aus dem „Faktencheck Artenvielfalt“ vor, an dem er mitgewirkt hat (<https://www.feda.bio/de/faktencheck-artenvielfalt/>). Die Arbeitsgruppe tauschte sich dann über Anforderungen an ein regionales Biodiversitätsmonitoring aus.

Als Ziele für ein regionales Biodiversitätsmonitoring wurde die Bestandsanalyse, die Überprüfung der Wirksamkeit von Maßnahmen und die Beobachtung von Veränderungen von Arten und Lebensräumen festgehalten. Was die Datenhaltung und das Management angeht, wurde festgestellt, dass ein Datenflickenteppich existiert, ein zentrales Dateneingabe-Tool fehlt und vorhandene Datenablagen teilweise wenig barrierefrei sind und der Austausch untereinander verbessert werden sollte. Auf Grund der Kürze des Workshops wurde vereinbart, eine Arbeitsgruppe zu bilden und das Thema weiter zu vertiefen. Dazu findet am 24.03.25 ein Anschluss-Workshop statt.



Festgehaltene Ergebnisse des Workshops 1; Foto: RVR/Kreklau

2. Austausch zu kommunalen Biodiversitätsstrategien

Um die Ziele und Maßnahmen aus der regionalen Biodiversitätsstrategie auf kommunaler Ebene umzusetzen ist es sinnvoll, die regionale Strategie auf die Gegebenheiten der jeweiligen Kommune oder des Kreises herunterzubrechen und die kommunale Strategie durch einen politischen Beschluss verbindlich werden zu lassen. Viele Kommunen befinden sich derzeit in der Erarbeitung einer kommunalen Biodiversitätsstrategie, darunter auch Dortmund, Gelsenkirchen,

Moers, Herten. Ennepe-Ruhr-Kreis und Schwerte. Die Herangehensweise und die Umsetzung sind dabei ganz unterschiedlich. Der Workshop bot eine Plattform darüber in den Austausch zu kommen. Diskutiert wurde, was in den Kommunen/Institutionen in Sachen Biodiversität und Naturschutz derzeit gut läuft, wo Herausforderungen liegen und wie der RVR/Team Umweltentwicklung und Monitoring unterstützen kann.

Was läuft gut?	Was läuft nicht gut?
Politischer Beschluss vorhanden	Flächenzugriff oft schwierig
Hohe Motivation von Einzelpersonen, die etwas bewegen möchten, ist vorhanden	Menschen, die etwas bewegen wollen oder können müssten sich stärker vernetzen
Öffentlichkeitsarbeit und Umweltbildung (Bsp. Herten)	Unklarheit über genaue Zuständigkeiten in der eigenen Institution. Wer ist genau für was zuständig? Wer kennt sich mit welchem Fachgebiet der Strategie aus? Wer wird für verschiedene Vorhaben gebraucht? Bildung von Kompetenznetzwerken zu Biodiversitätsstrategien innerhalb von Institutionen
Förderprogramme und -mittel sind vorhanden	Zeit, Geld und Personalressourcen sind knapp
Umsetzung von Einzelmaßnahmen (ohne Strategie) (bspw. Bottrop Sandarium)	Einzelmaßnahmen sind oft nur noch teilweise zu bewältigen
Festsetzungen in den Bauleitplanungen (Kreis Recklinghausen und Gelsenkirchen)	Anforderungen an kommunale Biodiversitätsstrategien herunterschrauben und bereits vorhandene Potenziale besser nutzen (Was haben wir? Wo liegt was? Welche Entwicklungsmöglichkeiten liegen vor, die ohne großen personellen oder finanziellen Aufwand vorangebracht werden können)
Förderkatalog für Bürger*innen, Vereine und Initiativen (Bsp. Kreis Recklinghausen)	
(FÖNA) Mittelabruf bündeln, um kleine Summen weiterleiten zu können (Kreis Recklinghausen)	

Wie kann der RVR/Team Umweltentwicklung und Monitoring unterstützen?

- Grundlageninformationen bereitstellen (Kartierungen)
- Über Netzwerke und Beratungsangebote informieren
- Projekte und Menschen in Austausch bringen
- Projektdatenbank und Veranstaltungen sichtbar machen
- Schulungscharakter: Komptaktinfo Biodiversität anbieten (KommBio)

- Prozessberatung (+ formale Formen)
- Grünpflege: Leistungsverzeichnis und Austausch zu „guten“ Auftragnehmern
- Datenaustausch; Programm; Kataster in Bezug auf ein kommunales Biodiversitätsmonitoring
- Blaupause: How to „kommunale Biodiversitätsstrategie“ und Kommunen beraten; RVR dabei als Vermittler, Tagungsort und Workshop

3. *Chance.Natur.Ruhr – Flächenworkshops Ost und West*

Die beiden Workshops am Nachmittag dienten dazu, mögliche Projekte und passende Flächen aus der Region zu identifizieren. Zur Identifizierung geeigneter Flächen wurde ein Kriterienkatalog entwickelt, der zum Einstieg in das Thema von Frank Bothmann, Leiter des Teams Umweltentwicklung und Monitoring beim RVR, vorgestellt wurde. Am Anschluss teilt sich die Gruppe nach räumlicher Zuständigkeit in zwei Gruppe auf. Auf einer großen Karte, die die vier potenziellen Fördergebiete graphisch darstellt, wurden passende Projekte und Flächen im Verbandsgebiet von den Workshop-Teilnehmenden genannt. Insgesamt wurden 34 Projekte und Flächenvorschläge gesammelt, die derzeit nachbereitet werden. Zudem plant das Team weitere informelle Fachgespräche mit Kommunen und Institutionen im Vorfeld an die Antragsbewilligung von Chance.Natur.Ruhr. Die in Projektphase I identifizierten Flächen werden nur im Einvernehmen mit den Flächeneigentümern und Kommunen zur Förderung beantragt. Über die Antragsfähigkeit von Flächen in Phase I werden fortlaufend und regelmäßig die betroffenen Kommunen und das Ruhrparlament eingebunden.

Ausblick

Chance.Natur.Ruhr – Förderantrag eingereicht

Am 13. Dezember 2024 hat die Verbandsversammlung des RVR den Projektantrag für Chance.Natur.Ruhr einstimmig beschlossen und die Verwaltung damit beauftragt den Förderantrag für ein Naturschutzgroßprojekt beim BfN einzureichen. Anfang des Jahres wurde der Förderantrag versandt. Mit einem Förderbescheid wird im Sommer 2025 gerechnet.

Workshop zum regionalen Biodiversitätsmonitoring am 24.03.2025

Um die Anregungen aus dem Runden Tisch Biodiversität aufzunehmen und weiter zu vertiefen, veranstaltet der RVR am 24.03.25 einen Fachworkshop zum Thema regionales Biodiversitätsmonitoring für das Ruhrgebiet. In dem Workshop sollen Informationen zu bestehenden Monitorings zusammengetragen und Anforderungen für eine regionale Datenhaltung zusammengetragen werden. Interessierte können sich an Elisabeth Lux (lux@rvr.ruhr) wenden.